

Südtirol hat ein Verteilungsproblem

ARBEITSFÖRDERUNGSINSTITUT: Herbst-Ausgabe des AFI-Barometers vorgestellt – Bessere wirtschaftliche Entwicklung erwartet

BOZEN (hil). Die Mehrheit der Südtiroler glaubt, dass es mit der lokalen Wirtschaft weiter aufwärts gehen wird. Das zeigt das Herbst-Barometer des Arbeitsförderungs-instituts AFI. Wichtige Indikatoren stützen die Einschätzung der Befragten und geben Anlass zu Optimismus. Nicht jedoch der Blick in die eigene Lohntüte.

Für Südtirol erwartet der überwiegende Teil der vom AFI befragten Arbeitnehmer in den nächsten 12 Monaten eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation. Der Klimaindex verbesserte sich auf einen Wert von 14. Zum Vergleich: Im September 2013 lag er bei minus 11.

Dass der Arbeitsmarkt wieder in Schwung gekommen ist, belegen laut **AFI-Direktor Stefan Perini** die aktuellen Daten: „Im letzten Halbjahr ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten im Vorjahresvergleich um 2,4 Prozent angestiegen und die Arbeitslosenrate auf 3,7 Prozent gesunken.“ So haben auch in der AFI-Umfrage 18 Prozent der Arbeitnehmer – und damit mehr als in Vergangenheit – angegeben, sich in den letzten 12 Mo-



Mehr Jobs, weniger Gehalt: Das AFI beklagt den Rückgang der Reallöhne in Südtirol.

Shutterstock

naten mindestens einmal um einen neuen Job bemüht zu haben. „Es sinkt die Sorge, einen gleichwertigen Arbeitsplatz zu finden, falls es die Situation erfordern würde, und gleichzeitig nimmt die wahrgenommene Sicherheit des eigenen Arbeitsplatzes etwas zu. Das alles signalisiert Zuversicht hinsichtlich eines möglichen Arbeitsplatzwechsels und damit zunehmen-

des Vertrauen in die Konjunktur“, so Perini.

Die jüngste Arbeitsmarktentwicklung in Südtirol habe dennoch eine Schwachstelle: „Es gibt Jobs, aber die Einkommen steigen nicht“, bringt Perini auf den Punkt. Wie das Landesstatistikamt ASTAT kürzlich belegt hat, sind die Bruttoentlohnungen von Arbeitnehmern in der Privatwirtschaft im Zeitraum

von 2009 bis 2014 im Schnitt real um 2,8 Prozent gesunken. „Südtirols Wirtschaft hat weniger ein Wachstums-, aber zunehmend ein Verteilungsproblem“, so Perini.

Das allgemeine internationale Umfeld war in den letzten Jahren alles andere als leicht. Trotzdem hat Südtirols Wirtschaft zu alter Stärke zurückgefunden: „Die Rückkehr zur Normalität in

wichtigen Sektoren wie dem Baugewerbe, die wiedergewonnene Vollbeschäftigung und eine weitgehende konjunkturelle Stabilität in anderen Branchen. Für 2017 erwartet das AFI eine leichte Steigerung der Wachstumsrate der Südtiroler Wirtschaft auf 1,4 Prozent.“

Die internationale Wettbewerbsfähigkeit wird von der beruflichen Weiterbildung mitbestimmt. „71 Prozent der Südtiroler Arbeitnehmer haben sich in den letzten 12 Monaten mindestens einmal weitergebildet. Selten war die Weiterbildung verpflichtend; hauptsächlich haben sich Arbeitnehmer aus eigenem Interesse weitergebildet. Wer sich in den letzten 12 Monaten nicht weitergebildet hat, gibt an, dass er keine Weiterbildung brauche oder der Arbeitgeber sie nicht genehmigt habe.“

Im Herbstbarometer außerdem interessant: Die erworbenen und die im Job geforderten Kenntnisse driften stärker auseinander, denn mehr Arbeitnehmer als in den Vorjahren sagen, dass sie für ihren Job entweder unter- oder überqualifiziert seien. Und Südtirols Arbeitnehmer erachten Anpassungsfähigkeit und Flexibilität als das Wichtigste in der heutigen Arbeitswelt.

© Alle Rechte vorbehalten

Wirtschaft **Ein neues Vizepräsidenten**

Südtirol hat ein Verteilungsproblem

LEBEN MIT WIRTSCHAFT

Wurstwaren	1,20 €	1,10 €	1,00 €
Getränke	1,50 €	1,40 €	1,30 €
Backwaren	1,80 €	1,70 €	1,60 €
Obst	2,00 €	1,90 €	1,80 €
Wasser	1,00 €	0,90 €	0,80 €
Wäsche	1,50 €	1,40 €	1,30 €
Werkzeuge	2,00 €	1,90 €	1,80 €
Wasser	1,00 €	0,90 €	0,80 €
Wäsche	1,50 €	1,40 €	1,30 €
Werkzeuge	2,00 €	1,90 €	1,80 €